

Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik

INSTITUT FÜR IBEROAMERIKA-KUNDE

Nummer

<https://doi.org/10.1007/s11615-005-0308-8>

Existence of Coordinating Transshipment Prices in a Two-Location Inventory Model.

Xinxin Hu, Izak Duenyas, Roman Kapuscinski

This article analyses the impact of new institutional structures in global health governance (GHG) on the realization of social rights in poor countries. Focusing on the example of global HIV/AIDS politics. The article argues that new governance modes increase the participation of civil society groups and affected communities, but also that they are frequently instrumentalized by powerful actors to pursue their particular interests. In fact, increasing resources are mobilized for the fight against poverty-related diseases. The article concludes that, as the experience of HIV/AIDS politics, the conflicts around the TRIPS Agreement and the development of Global Public-Private Partnerships GPPPs suggest, GHG is characterized by a combination of moral values and material interests that does not guarantee a comprehensive realization of social rights, but which allows some progress in the fight against poverty-related diseases - a step toward realization of social rights.

Lulas Auf und Ab in der Meinungsgunst

Den „Teflon-Effekt“ – Markenzeichen von Fernando Henrique Cardoso bei jeder Krisenbewältigung – scheint Lula von seinem Amtsvorgänger nicht ganz geerbt zu haben. Zwar blieben die negativen Auswirkungen von Rezession und Beschäftigungslosigkeit des letzten Jahres noch bis Dezember 2003 kaum als Makel an Lula haften, und dessen Popularität erfreute sich – übrigens auch heute noch – im Vergleich zu seinen Vorgängern beachtlicher Rekordhöhen. Doch Mitte März 2004 registrierte das brasilianische Meinungsforschungsinstitut IBOPE einen ersten dramatischen Rückgang in der allgemeinen Einschätzung. Er betraf nicht nur die Regierungsleistungen insgesamt, sondern darüber hinaus – und sogar noch stärker – auch die persönliche Performanz Lulas als Regierungschef: Fiel die positive Bewertung der Regierungsleistungen insgesamt im Vergleich zu Dezember 2003 um 7% auf 34%, so schrumpfte das Vertrauen in Lula um 9% auf 60%,

und die Zustimmung zu seinem Regierungsstil fiel schlagartig gar um 12% auf 54%.

Die Tatsache, dass die Zustimmung sich immer noch auf einer Rekordhöhe befindet, mag mit einem doch noch immer vorhandenen „Teflon-Phänomen“ zusammenhängen – schließlich verfügt Lula als ehe-maliger kämpferischer Arbeiterführer und als begnadeter Volkstribun nach wie vor über ein beträchtliches Reservoir an charismatischen Mitteln. Doch beunruhigend für die führenden Politiker ist zweifelsohne die in dem steilen Abfall zum Ausdruck kommende Tendenz. Denn diese kann sich auf die im Oktober 2004 in den 5.561 Gemeinden Brasiliens stattfindenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen katastrophal auswirken und ein Präjudiz für die im Oktober 2006 anstehenden Gouverneurs-, Parlaments- und Präsidentschaftswahlen darstellen. Auch deshalb sind die von den Meinungsforschern ausgemachten Gründe von